

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **46 (1959)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schulen und die entsprechenden Lehrerbildner, vom 30. Juli bis 8. August 1959; B. Für die Musikerziehung bei 10- bis 18-Jährigen, vornehmlich für Mittel- und höhere Schulen und die entsprechenden Lehrerbildner, vom 23. August bis 30. August 1959.

Die Arbeitswochen wollen die Musikerzieher der deutschsprachigen Länder und Gäste aus den Nachbarländern zu einem Erfahrungs- und Gedankenaustausch zusammenführen.

Arbeits Themen:

Beiträge zu einer neuen Methodik und Didaktik des Musikunterrichtes; Lehrproben und Lehrprobenskizzen; Das echte Volkslied – das neue Gemeinschaftslied; Chorleitung und Chorschulung, instrumentales Gruppenmusizieren, Orff-Schulwerk, Volkstanz. Sonderprobleme der verschiedenen Schultypen.

Wir bilden beim A-Kurs auch eine eigene Arbeitsgruppe für jene aus der Volksschullehrerschaft, bei denen besondere musikalische Kenntnisse nicht vorausgesetzt werden.

Übernachtung: Schlafsaal S 10.– pro Nacht, Privatunterkunft ab S 25.– pro Nacht.

Verpflegung: Frühstück im Borromäum S 6.–, Hauptmahlzeit S 14.–.

Kursbeitrag: S 70.–, DM 12.–, sFr. 12.–.

Anmeldungen sind zu richten an: Dr. Leo Rinderer, Innsbruck, Haydnplatz 8.

Für den gärtnernden Lehrer

Die 3 großen Düngungsfehler

1. Überdosieren lohnt sich ebensowenig wie übertriebene Sparsamkeit!

Eshat keinen Wert, die in den Gebrauchsanweisungen angegebenen Düngermengen wesentlich zu überschreiten. Auch hier gilt das alte Sprichwort: «Ein Zuwenig und Zuviel, verderben alles Spiel!»

2. Zu spätes Düngen schadet mehr, als es nützt! Alle Pflanzen, seien es nun Blumen, Gemüse-, Beeren- oder Obstbäume, sollen so gedüngt werden, daß ihnen im Zeitpunkt des größten Bedarfes – also im Jugendstadium der Pflanze – die nötigen Nährstoffe auch wirklich zur Verfügung

stehen. Wer dafür sorgt, daß das Wachstum von Anfang an flott vonstatten geht, wird mit den Erträgen zufrieden sein.

3. Nicht einseitig, sondern harmonisch düngen!

In dieser Hinsicht ist man mit einem guten Volldünger, der alle Hauptnährstoffe enthält, immer noch am besten dran; grobe Düngungsfehler werden so vermieden. Bei Gemüse, Beeren, Obst, ja sogar Blumenrabatten erzielt man mit dem bewährten Volldünger Lonza seit Jahren so gute Erfolge, weil dieser Dünger nicht nur nährstoffreich, sondern auch harmonisch zusammengesetzt ist. Es ist schon so: auf diesen guten Volldünger kann man sich verlassen. Mitg. L.

Bücher

WERNER PANK: *Der Hunger in der Welt. Solidarität oder Klassenkampf zwischen den Völkern?* Herder-Bücherei Nr. 38. 198 S. Fr. 2.55.

Geschrieben im Herbst 1958 auf Grund der neuesten Statistiken, um den Hunger in der Welt überwinden zu helfen. Außerordentlich reich an Material, instruktiv, erschütternd und aufrüttelnd zugleich – mit dokumentarisch unterbauten Statistiken orientiert dieses Taschenbuch über den Hunger von zwei Dritteln der Menschheit, und zwar nicht bloß den quantitativen, sondern den ungleich wichtigeren qualitativen Hunger

mit seinen Folgen, gibt die Angaben über die Unterentwicklung der Völker, über die Ernährungsmöglichkeiten der Erde, über die Zunahme der Erdbevölkerung. Von eminentem Interesse sind die Lösungen – nicht die westliche Geburtenkontrolle –: technische, finanzielle Hilfen, Welternährungsplan, Industrialisierung usw. Zu Tausenden soll dies Bändchen gelesen werden – von allen Stimmberechtigten, auch den Frauen. Nn

J. A. DOERIG: *Mundo Hispánico*. Einführung in die spanische Sprache und Kultur. – 2., vermehrte und verbesserte Auflage. Orell-Füßli-Verlag, Zürich 1958. 220 S.

Daß ein Spanisch-Lehrbuch in der Schweiz nach sechs Jahren schon die zweite Auflage erlebt, spricht für sich. Das Buch des Spanisch- und Portugiesisch-Professors an der Handelshochschule St. Gallen vereinigt aber auch mehrere Vorzüge in sich, die man selten zusammen antrifft: wirklich intelligente

Fräulein (Selbstinserentin) wünscht

Neigungsehe

Es ist mein tiefster Wunsch, einem kath., gebildeten, aufrichtigen Manne von ca. 38–55 Jahren, auch Witwer mit Kindern, zu begegnen, den ich von Herzen lieben und glücklich machen könnte. Ich habe eine gute Allgemeinbildung, bin mittelgroß, dunkler Typ, von ruhiger, gewinnender Art, habe Freude an Musik, Büchern und Theater. Ich kann gut kochen und einen Haushalt führen, wo Behaglichkeit und Wärme wohnen. Wer möchte mir begegnen? Zuschriften erbeten unter Chiffre 299 an den Verlag der „Schweizer Schule“, Olten.

Die **Schweizerschule Mailand** sucht auf Mitte September 1959

1 Sekundarlehrer

sprachlich-historischer Richtung

für Deutsch, Geschichte, Geographie, Knabenturnen (evtl. Gesang). 30 Wochenstunden, 35 Schulwochen, Gehalt gemäß den vom Eidg. Departement des Innern festgesetzten Normen, Altersversicherung. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, ärztlichem Zeugnis, Angabe von Referenzen und Photo bis 16. Mai an Presidente della Scuola Svizzera, via Appiani 21, Milano, der weitere Auskunft erteilt.